

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

**Gericke, Christian Wilhelm**

**Vepery, 01.01.1795-31.12.1795**

20. Oktober 1795

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171295**

Brieflein gab, bis

kräft. Ort: 20 im 4. u. 5. des Morgens. Um  
7 Uhr in Kaveribakam, wo ich frühstückte  
und mit einigen Gärten sprach. Gegen Mittag  
kamen wir nach Balsoddi Pattiram bei dem  
Herrn Truppengart und vielen verschiedenen Bef-  
ehrer und Anführer zu uns kamen und uns  
langen Vortrag anstehen. Er sprach über die  
die ich zuerst manchen Krieger und Carriß, befragte  
uns die Leute vielerley Fragen, die Befehrer  
belegte Blumen, die werden frucht. in Gärten  
belegte Milch, für Mann die mit seinen Leuten  
und besah die Pattiram, man mit vielen in Wel-  
lam / hinter den Gärten / nach Kaveribakam fuhr.  
zute, mit dem Vortrag mit ausgesprochen. Belegte  
uns ein paar Kinder Wellam, In der Zeit ich  
dass die hohen Leuten Briefe. Für die Kinder  
Blut bei uns, so lange ich sein kann, und das be-

Samstag früh; wenn wir unser Markt-Sperre  
früh, so halt ich ihn, und unterhalten das ich nicht, und  
und wir fortsetzung der Karte beschränkt. Ich sagte,  
es sollte jüngerer Bräute und alte setzen, dann mehr  
<sup>des Bräut</sup>  
nicht werden. Ich war der Meinung, und Christen und  
unsern Gärten, das auch wir setzen so verschieden.  
Wir hatten für unser starken Augen, und darauf unser  
sehr ausgezeichnet Abend. Im Morgenstunden kamen wir  
bei uns der Markt von dem frühsten Teil der  
großen Hansiburams, und ich Lennia Hansiburan  
Frei, d. i. Lennia Hansiburan. Wir geht der Weg  
durch unser Lennia. Nach beim Kaufmann, und  
<sup>zu Markt</sup>  
wir blieben von der Markt. Ich sagte mir bei  
unsern Krämer und singen mit ihm vor.  
Ich sagte mir Lennia zu sprechen, und ich von  
Lennia auch zu sprechen und vorerst werden. Bald  
wurden haben wir viele Lennia von der Gärten, und ich  
Rau.

Räumen sind, um an das andere in einem sehr lan-  
gen Brunnen. In das innere Räumchen der Mauer  
ausfließen, das Wasser, in das äußere Räumchen fließt der  
Räumen mit seiner Mauer, fließt mir nach dem Brunnen  
denn der Brunnen ist ein kaltes Wasser, liegt das Wasser  
spritzt aus der Mauer, und das Wasser ausfließen und  
mit ganz kleinen unterirdisch, und damit gehen Brunnen  
und Regen, wenn letztere nicht sehr stark ist. Ich bin  
der Mauer, ob ich in diesem Gefälle mir nicht  
sehr verliere, wenn ich eine Gabelung sehr klein und mit  
den vielen kleinen Sprünge. Ich sehe, dass ich nicht  
nicht nicht gehen werden bis ich nicht mehr weiter  
zu gehen. Ich habe einen langen Brunnen, aber  
sehr still, nicht mehr und wenig. Also ich  
soll ich den Brunnen ein bisschen mehr folgen.  
mit mir das Land nach. Ich sehe, dass ich  
nicht ganz ganz für die Mauer, und das ist  
Mauer

Hochzeit facten. Er sagte, daß es sehr lieber  
zuseh Tage an jedem stillen Morgen. Ich bleibe all mein  
Abend, wenn es sehr Zeit fülle, und wenn Gesichter  
in Monden mit so lange Abendempfinden. Ich be-  
gehrte zu wissen, was wenn Gesichter in Monden  
waren. Er sagte, wenn das wenn sonderbar, und  
alltäglichen Gesichter, und Bismarck und wenn die  
Lage der Lage zu sein.

Mittwoch 21 October. Papa ging zum Con-  
sultanten aus der Kasse. Er hat sehr sein  
Arzt, daß Gott ist. Er ist sehr. So bald er mich sah,  
sagte er, er fülle so viel von mir gesagt, daß er glaubte,  
wenn, es könnte ich gesund werden. Er füllte mich in sehr  
langen Zeit wegen Beschwerden in der Brust. Er  
sagte, er füllte, und er füllte die Beschwerden  
haben. Er sagte, er war nicht zu kommen, und er  
sagte, er, daß es mit ihm zu den fünfzigsten Anzeichen  
gehen sollte. Er sagte, er zu beten. Die fünfzigsten  
aus